

## Salzburg Museum: Die Sonderausstellung „Lucas Suppin – figural, surreal, abstrakt“

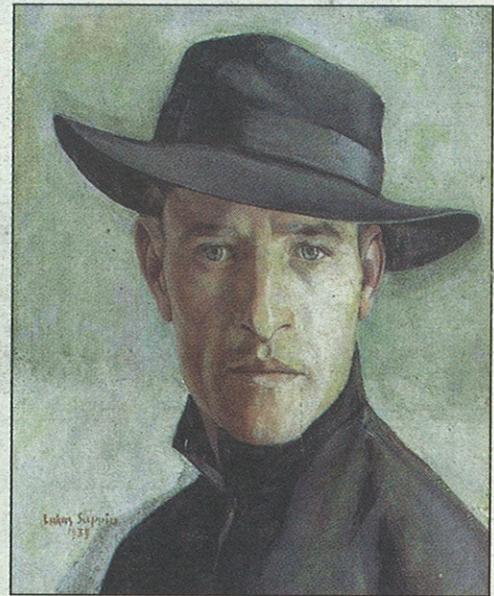
## Frühe Blumen, späte Wüste

Anlässlich des zehnten Todestages würdigt das Salzburg Museum in der Neuen Residenz das Schaffen des Salzburger Malers Lucas Suppin mit einer großen Werkschau von den figuralen Bildern aus der Frühzeit bis zu den intensiven Wüsten-Abstraktionen aus den letzten Jahren.

„Lucas Suppin ist die redende weite Welt. Redner, Schweiger, Zuhörer, Betrachter, Farbenlehrer, Kind, Sich-Erinnernder, Liebender, Trauernder, Erzähler – alles in einem“, schrieb Peter Handke. Das mit dem „Schweiger, Zuhörer“ ist vielleicht bei Handke so gewesen, im übrigen war

Suppin ein heftiger Redner. 1911 im Pongau (Untertauern) geboren, belegte Suppin nach dem Schulabschluss Zeichenkurse und besuchte die Akademie in Wien. 1937 beginnt die künstlerische Laufbahn, allerdings wird er zwei Jahre später als Soldat der Gebirgsjägerdivision einge-

zogen. 1946 erfolgt die erste Personalschau in Salzburg. Ein wichtige Zeit waren seine Jahre in Südfrankreich (1950 bis 1967), die ihm Kontakte u.a. zu Picasso, Chagall, Miró, Poliakoff ermöglichten. Das Spannende an Lucas Suppins Werk ist die enorme stilistische Spannweite. Es gibt wenig, das er nicht probiert oder das ihn nicht gereizt hätte. Er ist nie stehen geblieben, sondern erkundete stets neues künstlerisches Terrain. Hans Langwallner

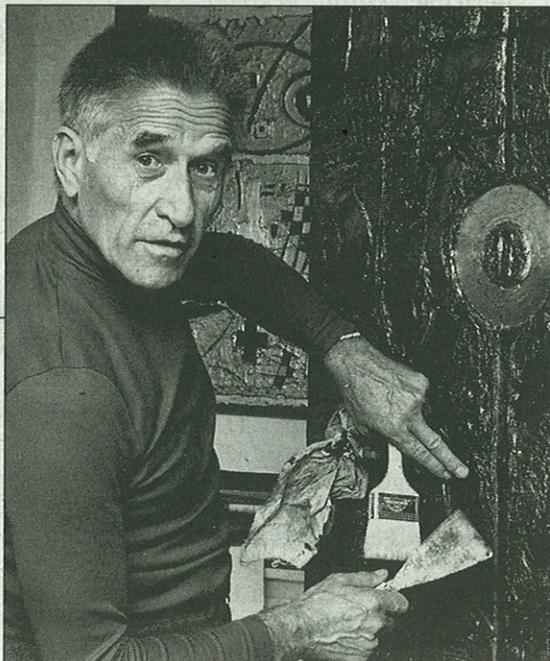


„Selbstbildnis mit Hut“ aus dem Jahr 1939

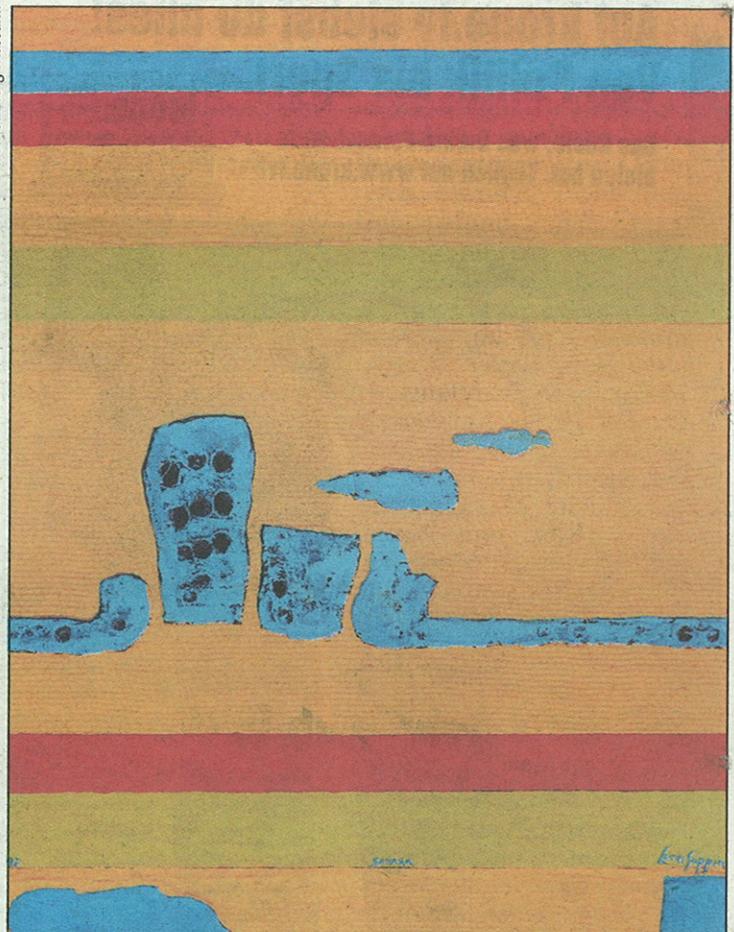


Fotos: Salzburg Museum

Von Konkretion zur Abstraktion: „Liegende“ (Kunstkritikerin Dr. Karin Schor) von 1950 – die Spannweite in Suppins Werk ist enorm.



Die Materialität der Farben oder anderen Dingen wie etwa Sand spielte eine bedeutende Rolle: Suppin beim Spachteln eines Reliefbildes um 1972. ▶



▲ „Sahara“ nannte Suppin sein 1997 – ein Jahr vor seinem Tod – entstandenes Bild, das er mit Lackfarben auf Pressspanplatte malte.

### KULTUR IN SALZBURG

Freitag, 29. Februar

LANDESTHEATER: „Bernarda Albas Haus“ (19.30) ☎ 871512  
 KLEINES THEATER: „Goethe & Schiller–best of“ (20) ☎ 872154  
 REPUBLIC: Tanz Lisa Hinterreithner, „Wieder“ (20) ☎ 843711  
 TOIHAUS: „Peepshow, Goldberg und Spion. Über Tabori“ (20).  
 LITERATURHAUS: Lange Nacht des Hörspiels (19) ☎ 422 411.  
 ARGEEKULTUR: Singer Songwriter David Lipp, Bernhard Eder alias Tschut, The more or the less, Stootsie (22 Uhr). ☎ 848784.  
 MOZARTEUM: Camerata / Dir. Arvid Engegard (19.30 Uhr).  
 SCHLOSS MIRABELL: Trio Leskowitz Litschauer Klauzaite (20).